

Aus Erfahrungsberichten von IRT-Anwendern

Allgemeine Bemerkung: Die Übungen des IRT helfen sehr gut. Es kostete mich jeweils Überwindung, mich darauf einzulassen. Vor allem wenn ich darin begleitet wurde. Wenn ich die Übungen alleine mache, fällt es mir wesentlich leichter.

Es hat einen überraschenden Effekt, sich einem Schmerz oder einer kranken Region des Körpers mit aller Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die schlichte Beachtung und Beobachtung des aktuellen Zustandes und dessen Auswirkungen nehmen ihm oft schon die "Schärfe". Dass mit der Beobachtung keine Manipulation oder ein Hindrängen zu einem bestimmten Ziel verbunden waren, kam meinem Körperempfinden entgegen und öffnete meine Bereitschaft für diese Experimente.

Die IRT-Übungen mit körperlichen und seelisch-emotionalen Anliegen zu verbinden ist eine Variante des Visualisierens, die frei macht. Es ist die Bestätigung dafür, dass "anerkennen was ist" die Grundlage jeder heilsamen Veränderung darstellt.

Am 2. NOV. für 2,5 Stdn. am 6. NOV. 2001 für 1 St.40 Min. am 2. Jan.2002 für 1 St. und am 7. August für 1 Stde 50Min., insgesamt 7 Stunden Behandlung, besuchte ich Paul Meyer zwecks Sitzungen von Selbstheilung über die Vorstellung. Es ging dabei um diese Schwierigkeiten:

1. Kalte Luft verursachte eine Art von Asthma, gegen die ich einen Spray verwenden musste;
2. Generelle Empfindlichkeit im Hals-Bronchien-Atemwege Bereich, mit häufigen Infekten, die auch mit Antibiotika behandelt werden mussten, mehrere in jedem Winter und gelegentlich im Sommer;
3. Flugangst.

Diese waren mir recht hinderlich in meiner Beschäftigung als Verkaufsdirektorin eines internationale Hotels, wo ich viele gesellschaftliche Auftritte habe, generell viel reden muss und auch viel reisen muss. Das gelang mir zwar mit viel Mühe und Überwindung, auch Ausfällen durch starke Erkältungen etc.. - z.B. konnte ich innereuropäische Reisen mit dem Wagen auch mit viel Nachtfahrten, bewältigen. Fliegen war eine Qual, die ich meistens vermied, aber wenn unvermeidlich, mit Beruhigungsmitteln und entsprechenden Nachteilen in meiner Effektivität bewältigte. Akuter Anlass am 7 August 02 war eine baldige Konferenz in New York, wo ich Fliegen nicht ausweichen konnte.

Trotz vorhergehender und auch in der ersten Sitzung anfänglicher Skepsis, fand ich die einfachen Vorstellungsübungen leicht ausführbar und war erstaunt über die körperlichen Rückkoppelungen, zu Anfang Wellen von Müdigkeit mit vielem Gähnen und auch jeweils verschiedene Emotionen. Besonders nachdem ich die einzelnen Übungszyklen spontan schnell ausführen konnte, wurden nach Abreaktion von mir bekannten Symptomen im Bereich des Halses und der Atemwege diese mit meiner Aufmerksamkeit an vorgestellten Körperteilen leicht durchdringbar und am wirklichen Körper sehr gut durchblutet und warm.

Dasselbe war dann der Fall am Kopf, speziell die Augen, Zunge, Mundregion, wo bei der Rotation meines vorgestellten Kopfes zusätzlich Vertigo (Schwindligkeit) abreagiert wurde.

Danach konnte ich meinen ganzen vorgestellten Körper durchdringend bis in kleinste Details, farbig und lebendig in der Interaktion der Teile, wahrnehmen, - sozusagen "Alles auf einen Blick". Dabei wurde der wirkliche Körper sehr angenehm warm und belebt.

Als Abschlussübung konnte ich diese Art Wahrnehmung auf meine Umgebung lenken und diese realistisch durchdringen: Erst im Detail der Dinge im Zimmer im Bereich meiner optischen Wahrnehmung und dann auch hinter, neben, unter und über meinem Körper in realistischer Vorstellung, die ich genau so im Detail beobachten konnte. Das ging weiter durch die Wände, das ganze Haus und, ohne mich um die Genauigkeit zu scheren, in die ganze Umgebung einschliesslich eines guten Batzens Boden, wo mir Einiges an unterirdischen Gewässern etc.. auffiel und wo die Häuser, Strassen, Städte, Flüsse, Berge, alles belebt und mit Verkehr, sozusagen wie die Verzierungen auf einem grossen Kuchen, von einem inneren Gesichtspunkt her, wahrnehmbar waren, auch mit der Krümmung der Erdoberfläche.

Ich konnte immer schon mir Landschaften und Umgebungen gut vorstellen, aber dieses mit Bezug auf meine reale Umgebung und von daher sich ausbreitend in einem Stück tun zu können war für mich neu, wie auch das Gefühl dabei selbst überkörperlich nach allen Richtungen grösser zu werden. Diese Erfahrung gab mir ein Gefühl von Stärke und Sicherheit und, wie sich im Endgespräch herauskristallisierte, die Gewissheit, dass ich mein Leben entsprechend optimalen Vorstellungen für mich und alle weiteren Beteiligten gestalten könne.

Der kurz darauf erfolgte Flug nach New York war im Vergleich zu vorher fast ein Vergnügen und seither macht mir fliegen nichts aus. Meine Anfälligkeiten sind auch weg, bzw. kann ich etwaige Anflüge davon durch kurze Vorstellungsübungen, fast Erinnerungen an die der Sitzungen, ausschalten. An oft bis in die Nacht währenden Arbeitstagen kann ich zwischendurch mal kurz über die Betrachtung meiner Umgebung und Weitergehen in der Vorstellung, Stress abschalten und mich regenerieren, faktisch ohne dass es meiner Umgebung auffällt, was meine Effektivität gestärkt hat

Im Jahre 2002 habe ich, trotz verstärktem Stress, keinen Atemwegsinfekt gehabt.

Jürgen [REDACTED]
Facharzt für Hals- Nasen- Ohren- Heilkunde
[REDACTED] Hannover
Tel.: 0511 / [REDACTED]

30100 HANNOVER, den 16.10.1998
[REDACTED] • Tel.: 0511 / [REDACTED]

Sprechstunden: täglich 8.00 - 13.00
Mo., Do. 14.30 - 17.00
Di. 14.30 - 19.00

Herrn
Paul Meyer
Gerhard-Katsch-Str. 8

65191 Wiesbaden

Lieber Paul,

ich möchte Dir kurz über die Erfahrungen berichten, die ich bei der Anwendung Deiner SIOD-Methode an 11 Patienten mit Vertigo in meiner Praxis als HNO-Facharzt in den vergangenen 6 Wochen gemacht habe.

Von den 11 Patienten hatten 6 Patienten nach Ergebnis der Vestibularisprüfung und HNO-Untersuchung einen vertebrogen beeinflussten Schwindel (sog. Halswirbelsäulenschwindel), 3 Patienten einen sog. benignen paroxysmalen Lagerungsschwindel (einen Schwindel, der bei jedem plötzlichen Lagewechsel auftritt) und 2 Patienten eine infektiös bedingte Vestibularisverzögerung bei Allgemeininfekt.

Ich führte nun bei allen diesen Patienten im Rahmen der Erstkonsultation zusätzlich zur üblichen medikamentösen Behandlung eine Übungssitzung mit SIOD durch und ermutigte die Patienten zum weiterüben. Sodann führte ich nach 3-5 Tage eine Kontrolle mit erneuter SIOD-Behandlung durch und nach 3 Wochen eine Abschlußuntersuchung.

Bei 9 Patienten fand sich bei der ersten Kontrolle eine deutliche über den üblichen Verlauf hinausgehende Besserung, die auch in der Vestibularisprüfung verifizierbar war. Bei Kontrolle nach 3 Wochen waren 10 Patienten geheilt, eine Patientin wies noch eine leichte Restsymptomatik auf.

Nach diesem Ergebnis handelt es sich bei den bisher zusätzlich mit SIOD behandelten Patienten im Vergleich zu Krankheitsverlauf unter üblicher Therapie um einen signifikant schnelleren Verlauf.

Üblicherweise wären meiner Erfahrung nach bei etwa ein Drittel der Patienten nach 3 Wochen noch Restsymptome und bei ca. 10% noch das Vollbild der Schwindelerkrankung zu erwarten gewesen.

Viele Grüße

09-13-225 Jürgen [REDACTED]
Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-
Heilkunde
[REDACTED]
[REDACTED] Hannover
Tel. 05 11 / [REDACTED]

Jürgen [REDACTED]

[REDACTED]
30159 Hannover

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten

Tel: 0511/ [REDACTED]
FAX: 0511/ [REDACTED]
e-mail: [REDACTED]@t-online.de

Jürgen [REDACTED] 30159 Hannover

14. Juli 2000

Herrn
Paul Meyer
Am Bühl 3

93486 Niederrunding

Lieber Paul,

seit unserem letzten Kontakt habe ich mit Deiner Methode bei der Schwindeltherapie weiterhin gute Erfolge erzielen können (st. 1998 ca. 20 Patienten). In diesem Frühjahr habe ich während der Heuschnupfensaison wieder mehrere (7) Patienten mit Deiner Deprogrammierungsmethode behandelt.

Die Erfolge waren durchweg gut, insbesondere konnte ich bei der Nachuntersuchung bei den Patienten, die das Verfahren täglich anwandten, bereits nach 10 Tagen keine der üblichen Krankheitszeichen an den Nasen- und Rachenschleimhäuten feststellen.

Bei 3 weiteren Patienten, die Deine Therapie nicht regelmäßig (3 - 4 x wöchentlich) angewandt hatten, war es auch zu einer deutlichen Besserung gekommen; es ist aber keine vollständige Heilung eingetreten.

Mit freundlichen Grüßen

